

# Oberauer Gemeindeblatt

Informationsblatt  
Oberau, im März 2018



der Gemeinde Oberau  
23. Jahrgang; Nummer 1

## Regelung der künftigen Straßenbaulast für die für die B 2 zwischen Oberau und Eschenlohe

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Harald Kühn trafen sich am 7. Februar Vertreter der Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium, darunter Herr Leitender Ministerialrat Dr. Thomas Linder, sowie der Erste Bürgermeister der Gemeinde Oberau Peter Imminger und sein Bürgermeisterkollege Anton Kölbl aus Eschenlohe zu einer Besprechung im Bayerischen Landtag. Gegenstand des Gesprächs war insbesondere die Frage nach der künftigen Zuständigkeit für die jetzige Bundesstraße 2 im Bereich zwischen Oberau und Eschenlohe.

Dieses Thema wird im Rahmen des derzeit laufenden Planfeststellungsverfahrens für den sogenannten Auerbergtunnel behandelt, der einmal die überörtliche Straßenverbindung zwischen dem Ende der Autobahn A95 und der Westumfahrung Oberau darstellen soll.

„Nach eingehender Erörterung dieser sehr wichtigen Angelegenheit, begrüße ich die Entscheidung von Herrn Ministerialdirektor Schütz (Leiter der Obersten Baubehörde, Anm. d. Red.) ausdrücklich, die B2 im Bereich

Eschenlohe – Oberau von einer Bundes- zu einer Staatsstraße nach dem Bau des Auerbergtunnels umzuwidmen. Ebenso erfreulich konnte geregelt werden, dass die jetzige Bundesstraße zwischen Eschenlohe und der künftigen Anschlussstelle der A95 bei Weghaus bzw. Kreuzung Ohlstadt keine Gemeindeverbindungsstraße wird, sondern in Bundeszuständigkeit verbleiben oder auf den Staat übertragen wird. Mit dieser Entscheidung werden die Gemeinden dauerhaft von erheblichen Kosten entlastet“, so der Landtagsabgeordnete Kühn im Anschluss an den Gesprächstermin.



v.l.n.r.: Harald Kühn (Mdl), 1. Bürgermeister Imminger, 1. Bürgermeister Kölbl, Ministerialrätin Roßmann, Leitender Ministerialrat Dr. Linder und Martin Bachhuber (Mdl)

Ursprünglich geplant war die Umwidmung der B2 zu einer Gemeindestraße, deren dauerhafte

Unterhalts- und Verkehrssicherungspflichten die Gemeinden Oberau und Eschenlohe zu tragen gehabt hätten. Von besonderer Bedeutung wäre hierbei – neben den allgemeinen Kosten als Baulastträger (z.B. für Instandhaltung des Straßenkörpers, Winterdienst) – die sehr aufwändige und finanziell kostspielige Hangsicherung entlang der Bundesstraße 2 für die Gemeinde Oberau gewesen.

„Wir freuen uns, dass hier eine sachgerechte und für die Gemeinden Oberau und Eschenlohe sehr positive Lösung gefunden werden

konnte“, betonte Kühn abschließend. Auch die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden zeigten sich zum Abschluss des Gesprächs mit dem Ergebnis äußerst zufrieden. Die Gemeinde Oberau hatte im Rahmen des oben erwähnten Planfeststellungsverfahrens Einwendungen gegen die ursprünglich angeordnete Baulastregelung erhoben. Nachdem diesem Kritikpunkt nun vollumfänglich abgeholfen wurde, bleibt die Gemeinde Oberau von einer dauerhaften – über die Jahrzehnte hinweg betrachtet – siebenstelligen Kostenlast verschont.

## Mikrozensus 2018 im Januar gestartet

Im Jahr 2018 findet im Freistaat wie im

gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser vom Bayerischen Landesamt für Statistik durchgeführten Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2018 enthält zudem noch Fragen zur Wohnsituation. Neben der Wohnfläche und dem Baualter der Wohnung werden unter anderem die Heizungsart und die Höhe der zu zahlenden Miete sowie die Nebenkosten erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitgeteilt hat, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60.000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1.000 Haushalte zu befragen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlsatzes verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haus-

Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung



Mit Bayern  
rechnen.

halte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem

Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für bis zu vier aufeinander folgende Jahre. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2018 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

vhs Volkshochschule  
Garmisch-Partenkirchen

... in das neue Semester gestartet

Das Frühlings-/Sommersemester der Volkshochschule Garmisch-Partenkirchen e.V. hat am 26. Februar 2018 begonnen. Gedruckte Ausgaben des Seminarprogramms liegen bei zahlreichen Geschäften im Landkreis und natürlich in der vhs-Geschäftsstelle in Garmisch-Partenkirchen, Burgstr. 21, aus. Das Programmheft steht für Sie aber auch online auf [www.vhs-gap.de](http://www.vhs-gap.de) zur Verfügung.

Volkshochschule  
Garmisch-Partenkirchen e.V.

Die rund 1350 jährige Geschichte (Datierung von Reihengräberfunden auf die Zeit um 650 n. Chr.; erste urkundliche Nennung um 750 n. Chr.) lässt sich in zwei große Zeitabschnitte gliedern:

## Phasen der Oberauer Geschichte

Heinz Schelle

- Das bäuerliche Oberau, das zeitlich von der Gründung des Ortes bis zum Jahre 1889 (Aufnahme der industriellen Produktion von Pappe durch Andreas Kienzerle; Eisenbahnananschluss; Bau der Neuen Ettalerstraße) reichte. Von diesem Jahr an wuchs nicht nur die Bevölkerung rapide, auch der Anteil der in der Landwirtschaft Tätigen an der Gesamtbevölkerung nahm kontinuierlich ab. Diese Tendenz wurde durch die etwas spätere Errichtung des Sägewerks Poettinger noch verstärkt. Das von den Landwirten vor allem auch im Nebenerwerb erzeugte Bruttoinlandsprodukt sank ebenfalls, möglicherweise nicht nur anteilmäßig, sondern auch absolut, weil die Erwerbszweige Flößerei mit Holzverkauf, Gipsproduktion und Vorspanndienst auf der Kienbergstraße immer weniger Zusatzeinkommen erbrachten und schließlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts bedeutungslos wurden. Die Zuwanderer kamen zum größten Teil aus Altbayern, dem bayerischen Schwaben und Franken, einige auch aus dem Trentino und Kärnten. Der meist ähnliche kulturelle Hintergrund der Immigranten erleichterte die Integration erheblich, wenngleich das abschätzige Wort „Fabrikler“ durchaus kursierte. Ein Beispiel für eine gelungene Eingliederung ist die Gründung des Trachtenvereins im Jahre 1921. Die Bauernfamilien waren dabei genauso vertreten wie die weitgehend besitzlosen Arbeiter.
- Ab 1889 wurde Oberau immer mehr zum Industriedorf und unterschied sich damit deutlich von den Nachbardörfern Eschenlohe und Farchant, die bis auf den heutigen Tag noch stark bäuerlich geprägt sind. Die meisten Oberauer Bauern gaben die Landwirtschaft allerdings nicht sofort auf, sondern erst nach und nach ab den 50er Jahren. Die nachgeborenen Söhne der alteingesessenen Familien mussten sich teilweise selbst als Industriearbeiter verdingen.

## Das bäuerliche Oberau

Auch die größeren Oberauer Bauern konnten sich nie ausschließlich von der Landwirtschaft ernähren, wie das im Alpenvorland z.B. bereits im nahe gelegenen Schlehdorf

zumindest bei stattlicheren Höfen der Fall war. Das raue Klima („Gröbe des Gebirgs“) verbunden mit kurzen Vegetationsperioden verhinderte eine ausreichende Selbstversorgung mit Getreide, dem Grundnahrungsmittel des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die „kleine Eiszeit“ (etwa von 1300 bis 1870) mit langen, kalten Wintern und kurzen, nassen Sommern trug zur weiteren Verschlechterung der Versorgungslage bei. So zeigt z.B. die Steuerbeschreibung von 1671, dass alle Oberauer Bauern Getreide auf der Schranne in Murnau oder Weilheim dazu kaufen mussten, vor allem bei Ernteaussfällen und steigenden Preisen eine erhebliche finanzielle Belastung. Auch der Verkauf von Vieh erbrachte nur wenige Überschüsse. Die Weideflächen waren dafür einfach zu gering. Am rechten Ufer der Loisach wuchs hauptsächlich Streb, also Schilf. Der limitierende Einfluss der Natur zeigte sich auch daran, dass der Ort viele Jahrhunderte kaum wuchs.

Dennoch gab es fünf Standortfaktoren, die über Jahrhunderte hinweg das Überleben sicherten:

- der ganzjährig gleichmäßig schüttende Gießenbach, der bis zu 12 Gipsmühlen, eine Säge- und Mahlmühle und eine Hammerschmiede antrieb und zur Holztrift diente,
- die Loisach als Verkehrsweg für den Transport des Gipses, von Holz und Holzprodukten wie z.B. Schindeln nach München und teilweise weiter,
- die Gipslagerstätten (Gewinnung von ungebranntem und gebranntem Gips),
- der Holzreichtum der Ettalischen Waldungen und
- die Lage an der Gabelung von zwei alten Fernhandelsstraßen, die über Schongau (Kienbergweg) bzw. über Murnau nach Augsburg führten. Der gebührenpflichtige Vorspanndienst verschaffte den Bauern ebenfalls ein Zubrot.

Die Waldungen lieferten dabei nicht nur das Floßholz und einen Teil der Zulast, sondern auch die Energie für das Brennen von Gips.

Neben diesen erwähnten Standortfaktoren

prägten noch zwei weitere institutionelle Faktoren die Ortsentwicklung. Oberau gehörte auf jeden Fall seit etwa 1330 (Gründung des Klosters Ettal) zum Herzogtum bzw. späteren Kurfürstentum Baiern und war damit Grenzort zur Grafschaft Werdenfels, die ihrerseits Teil eines geistlichen reichsunmittelbaren Territoriums (nicht zu verwechseln mit dem Bistum Freising), des Hochstifts Freising war. Die Fürstbischöfe von Freising behaupteten lange Zeit, vermutlich mit Recht, dass Oberau eigentlich werdenfelsisch sei, konnten sich aber, da sie keine entsprechenden Dokumente vorweisen konnten, mit ihrer Rechtsauffassung nicht durchsetzen. Die unterschiedlichen Standpunkte führten immer wieder zu großem Schriftverkehr, von kriegerischen Auseinandersetzungen – Raufereien einmal nicht beachtet - ist aber nichts bekannt. Die Zugehörigkeit der Oberauer Bauern zum Klostergericht Ettal war erst mit der Säkularisation im Jahre 1803 beendet. Die Grenze zu Werdenfels fiel, die kleine Grenztruppe im Mauthaus wurde aufgelöst. Die Frage, ob unterm Krummstab des Ettaler Prälaten wirklich „gut zu wohnen“ war, ist nicht ganz eindeutig zu beantworten. Die Patres konnten durchaus hart zuschlagen. Sicher ist allerdings, dass die relativ liberale Gewerbepolitik der Benediktiner (großzügiges Holzdeputat der Bauern und Möglichkeit des Zukaufs von Holz zu günstigen Bedingungen und Berechtigung zum Abbau von Gips) mit verantwortlich war, dass unser Ort

zu Beginn des 19. Jahrhundert „das goldene Au“ genannt wurde. Der wirtschaftliche Erfolg schlug sich in dem, gemessen an der geringen Bevölkerung, beachtlichem Vermögen der Kirchenstiftung St. Georg nieder.

### Das industrielle Oberau (ab 1889)

Die Standortfaktoren „Holzreichtum“ und „Wasserkraft“ waren auch für die sich ansiedelnde Industrie (Erzeugung von Pappe und Sägewerk) ausschlaggebend. Der Gießbach, ergänzt durch den Maulenbach, erzeugte Strom, der sowohl für die energieaufwendige Pappeproduktion als auch für das Sägewerk Poettinger benötigt wurde. Die Loisach wurde immer weniger als Transportweg benutzt. 1889 wurde die Eisenbahnstrecke von Murnau bis Garmisch-Partenkirchen eröffnet. Bereits die ersten Oberauer Industrieprodukte wurden mit der Bahn zum Kunden befördert.

Mit der Schließung der Pappenfabrik und der Firma Poettinger im ausgehenden 20. Jahrhundert hatten auch die Standortfaktoren Wasserkraft und Holzreichtum ihre Bedeutung für unseren Ort verloren. 2001 erwarb die Firma Langmatz ein großes Grundstück auf dem Gelände, auf dem Andreas Kienzerle rund 100 Jahre früher den Grundstein für das industrielle Oberau gelegt hatte. Der Weg in die Zukunft war geebnet.

**Gottesdienst**

„nach anders“

**Dienstag,**  
**27. März**  
**24. April**  
**25. Juni**  
**um 19.00 Uhr**

**Pfarrkirche**  
**St. Ludwig**

**Meditatives Abendgebet**

**Bergkirche St. Georg**

Oberau

Donnerstag  
19.30 Uhr

Termine 2018:

- 17. Mai
- 5. Juli
- 4. Oktober
- 8. November
- 6. Dezember

Kath. Pfarrei St. Ludwig, Oberau

**Kinder-**  
**gottesdienst**

<p style="color: red; font-weight: bold;">25. März</p> <p style="font-size: 0.8em;">(Palmsonntag)</p>	<p style="color: blue; font-weight: bold;">10:15 Uhr</p> <p style="font-size: 0.8em;">Palmweihe am Dorfplatz anschließend Zug ins Pfarrheim</p>
<p style="color: red; font-weight: bold;">30. März</p> <p style="font-size: 0.8em;">(Karfreitag)</p>	<p style="color: blue; font-weight: bold;">10:30 Uhr</p> <p style="font-size: 0.8em;">Pfarrheim</p>
<p style="color: red; font-weight: bold;">2. April</p> <p style="font-size: 0.8em;">(Ostermontag)</p>	<p style="color: blue; font-weight: bold;">10:30 Uhr</p> <p style="font-size: 0.8em;">Pfarrheim</p>



Weil wir unsere Heimat lieben:  
**Endlich GÜNSTIGER ÖKOSTROM** für uns alle.

Jetzt wechseln: [www.ammer-loisach-energie.de](http://www.ammer-loisach-energie.de)



Ammer-Loisach Energie GmbH



## Gemeinsam mehr erleben.

Gerne unterstützen wir die Bergwacht Oberau als Förderer bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz.  
 Individuelle Konzepte, schneller Schadenservice & persönliche Betreuung vor Ort sind unsere Stärke.

### Hans & Andre Fuchs

Allianz Generalvertretung  
 Hauptstr. 10 a  
 82496 Oberau  
[agentur.fuchs@allianz.de](mailto:agentur.fuchs@allianz.de)  
[www.allianz-fuchs.com](http://www.allianz-fuchs.com)  
 Tel. 0 88 24.94 43 30



Besuchen Sie  
 unsere Homepage!

**Allianz**

**Veranstaltungen  
 in  
 Oberau**

**Termine  
 und  
 Informationen  
 zu den demnächst  
 stattfindenden  
 Veranstaltungen  
 finden Sie  
 im Internet  
 auf der Homepage  
 der  
 Tourist-Information  
 Oberau  
 unter**

**[www.oberau.de](http://www.oberau.de)**

**H I E R  
 K Ö N N T E  
 IHRE  
 W E R B U N G  
 S T E H E N !**

## Noah und seine Arche

56 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren haben in unserem Pfarrverband Partenkirchen-Farchant-Oberau ihre Faschingsferien mit der biblischen Geschichte von Noah und seiner Arche verbracht.

In mehreren Gruppen erarbeiteten sie eine einstündige Aufführung mit schwungvollen Liedern und anschaulichen Szenen. Eine enorme Leistung in wenigen Tagen! Die musikalische Leitung des Chores und der Band lag in den Händen von Annalena Kaufmann, die ansprechende Arrangements zu den einzelnen Liedern geschrieben hatte. Das Kindertreff-Team der Oberauer Pfarrgemeinde kümmerte sich um die zahlreichen Tiere. Die Schauspiel-Kinder wurden von Bas Klein Paste und Susanne Weber angeleitet. Wichtigste Frage aller Be-



Alle Beteiligten am Ende der Aufführung. Foto: Stephanie Schuldes.

teiligten nach der Aufführung: „Wann machen wir das wieder?“. So groß war die Begeisterung auf allen Seiten.

## Information der Verbraucherzentrale Bayern in Zusammenarbeit mit der Energiewende Oberland: Energieberatung

Bei allen Fragen zur Energieeffizienz hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern weiter. Im Oberland gibt es Beratungsstützpunkte in den Kommunen Garmisch-Partenkirchen, Murnau a. Staffelsee, Penzberg, Peiting, Bad Tölz, Geretsried und Miesbach. Telefonische Beratung oder Terminvereinbarung sind möglich unter der Rufnummer 0800 809 802 400 (kostenfrei).

Verbraucher können sich auch zu Hause beraten lassen (Kosten zwischen 10 und 40 Euro inklusive Kurzbericht). Beim Basis-Check nimmt der Energieberater den Strom- und Wärmebedarf beim Verbraucher unter die Lupe und zeigt, wo Sparmaßnahmen möglich sind. Der Gebäude-Check beantwortet darüber hinaus wichtige Fragen rund um den baulichen Wärmeschutz und die Heizungsanlage. Bei den Heiz- und Solarwärme-Checks können Verbraucher ihre Heizgeräte oder ihre thermische Solaranlage auf optimale Einstellung und Effizienz untersuchen lassen. Eine Terminvereinbarung für alle Beratungsangebote ist erforderlich unter

der oben angegebenen, kostenfreien Telefonnummer. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de) zu finden.

Nachstehend noch einige detaillierte Angaben zu den nächstgelegenen Energieberatungsstützpunkten im Oberland:

- Garmisch-Partenkirchen: Beratungszeiten jeden ersten Dienstag im Monat von 16.00 bis 19.00 Uhr und jeden dritten Donnerstag im Monat von 9 bis 12 Uhr – telefonische Terminvergabe: 08821 751401
- Murnau: Beratungszeit jeden vierten Mittwoch im Monat zwischen 14.30 und 19.00 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum (Probenraum) – telefonische Terminvergabe: 08841 476174 (Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr)

Energiewende Oberland -  
Kompetenzzentrum Energie EKO e.V.  
82377 Penzberg, Am Alten Kraftwerk 4

## **Umwandlung der Geschäftsstellen der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen und der VR-Bank Werdenfels eG in Selbstbedienungsstandorte**

Wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, werden die Geschäftsstellen der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen und der VR-Bank Werdenfels eG in Oberau spätestens zum 01.07.2018 nicht mehr mit Personal besetzt sein. Das ist vor allem für die Senioren unserer Gemeinde eine einschneidende Maßnahme. Der Versuch einer Initiatorengruppe, diese Maßnahme zu verhindern, ist bestimmt ein löbliches Ansinnen, wird aber, wie die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, leider keinen Erfolg haben.

Praktikable Lösungen sind nun gefragt. Dank des Einsatzes unseres 1. Bürgermeisters Peter Imminger wird es in Oberau einen Kontoauszugsdrucker, ein Überweisungsterminal mit Display und einen Geldautomaten mit Ein- und Auszahlungsfunktion geben. Damit ist die Bargeldversorgung gesichert und alle Zahlungsverkehrsgeschäfte können erledigt werden. Außerdem können die Kunden beider Banken viele Serviceaufträge ganz bequem von zu Hause aus tätigen. Den Sparkassenkunden steht das Kundenservice-Center von Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter Telefonnummer 088221 7070 zur Verfügung. Das Telefenteam hilft Ihnen bei vielen Service- und Zahlungsverkehrsangelegenheiten der Sparkasse. Hierzu ist lediglich vorab über eine Vereinbarung ein Kennwort festzulegen, mit dem Sie sich dann am Telefon legitimieren.

Die Kunden der VR-Bank Werdenfels eG haben die Möglichkeit sich an die Mitarbeiterinnen der bankeigenen Telefon-Service-Bank in Bad Kohlgrub zu wenden. Unter der Nummer 08821 7330 erhalten sie Hilfe und Unterstützung bei allen wesentlichen Serviceaufträgen täglich von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr, am Donnerstag bis 19.00 Uhr.

Der Geldausgabeautomat der Sparkasse kann auch von den Kunden der VR-Bank ohne zusätzliche Gebühren benutzt werden. Kontoauszüge können die Kunden der VR-Bank in Oberau jedoch nicht mehr erhalten (aufgrund der unterschiedlichen EDV-Systeme der beiden Banken). Die VR-Bank Werdenfels eG bietet Ihren Kunden über eine gewisse Zeit einen ganz besonderen Service an: Die Kontoauszüge werden auf Anfrage per Post zugesendet.

Ob die Bankautomaten der Sparkasse und der VR-Bank an der bisherigen Stelle bleiben oder ob ein anderer Standort im Ortszentrum zur Verfügung gestellt wird, entscheidet sich demnächst. In der ersten Zeit werden einige Senioren mit dem Umgang der Geräte ihre Schwierigkeiten haben. Ihre bekannten Gesichter aus Oberau in der Sparkasse (Frau Schöttl und Frau Andre) und in der VR-Bank Werdenfels eG (Frau Schramm) helfen Ihnen bereits schon jetzt, sich mit der Nutzung der Selbstbedienungstechnik vertraut zu machen. Darüber hinaus wird übergangsweise ein(e) Mitarbeiter(in) nach Umwandlung der Sparkassen-Geschäftsstelle in einen Selbstbedienungsstandort stundenweise vor Ort sein, um zu helfen und zu unterstützen.

Erfahrene Mitglieder der Nachbarschaftshilfe und der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Oberau (Telefon 08824 8829) bieten bei Bedarf ebenfalls ihre Unterstützung an (rechtzeitiger Anruf genügt). Sie sind somit eventuellen Problemen mit der Technik nicht allein ausgesetzt.

Sollte eine Beratung wegen Geldanlage, Kreditaufnahme oder anderer beratungsintensiver Bankgeschäfte gewünscht sein, können Sie mit den Beratern der Sparkasse oder der VR-Bank einen Termin bei Ihnen zu Hause vereinbaren. Nachdem in der VR-Bank Geschäftsstelle in Farchant auch in Zukunft kompetente Beratungen angeboten werden, können die Kunden natürlich auch die kürzere Anfahrt nutzen und einen Beratungstermin in Farchant vereinbaren. Bei einem gewünschten Beratungsbedarf wird Sie auch der Fahrdienst der Nachbarschaftshilfe Oberau nach Garmisch-Partenkirchen bringen.

Natürlich wäre es auch mir als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Oberau lieber, wenn es nicht zu der Umwandlung der mit Personal besetzten Geschäftsstellen käme, aber diese getroffenen Entscheidungen werden leider nicht rückgängig gemacht. Ich hoffe, dass Ihnen die vorgeschlagenen Lösungen zumindest ein klein wenig die Ängste nehmen. Sie werden nicht allein gelassen.

Günter Meck  
Seniorenbeauftragter  
der Gemeinde Oberau

## Versorgung von Münchner Umlandgemeinden mit Trinkwasser aus dem Loisachtal

Die Wasserrechtsbehörde des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen hatte neben weiteren fünf Kommunen in der unmittelbaren Nähe Münchens der – seit Längerem durch die Stadtwerke München GmbH mitversorgten – Gemeinde Neubiberg mit Bescheid vom 29.12.2015 aufgelegt, bis zum 31.12.2025 eine eigene Trinkwasserversorgung aufzubauen. Von der genannten Kommune war hiergegen Klage beim Verwaltungsgericht München erhoben worden mit der Begründung, dass eine Eigenversorgung nicht möglich sei und eine Versorgung durch benachbarte Gemeinden einen unverhältnismäßig hohen Kostenaufwand verursachen würde.

Das Landratsamt hatte deshalb die Gemeinden Oberau und Farchant am 14.11.2017 zu der beabsichtigten Stattgabe einer unbefristeten Wasserbedarfsdeckung über die Versorgungsanlagen der Stadtwerke angehört. Daraufhin war eine Stellungnahme der Rechtsanwaltssozietät Döring • Spieß mit Sitz in München, die die Gemeinden Oberau und Farchant bereits im Wasserrechtsverfahren gegenüber den Stadtwerken vertreten hatte, angefordert worden. Die genannte Anwaltssozietät hatte sich am 12.12.2017 dahingehend geäußert, dass die vom Landratsamt angeführten Argumente für eine Versorgung der Gemeinde Neubiberg mit Trinkwasser aus dem Gewinnungsgebiet Loisachtal als nicht ausreichend anzusehen seien und deshalb seitens des Landratsamtes eine deutlich tiefergehende Überprüfung vorgenommen werden müsse; von einer befürwortenden Entscheidung durch die Gemeinden Oberau und Farchant werde deshalb abgeraten. Der Gemeinderat Oberau hat aufgrund dessen am 19.12.2017 beschlossen, im laufenden Anhörungsverfahren keine Zustimmung zu der von der Gemeinde Neubiberg dauerhaft angestrebten Versorgungslösung zu erteilen.

Es besteht seitens der Gemeinde Oberau das



Bestreben, bei dem verfahrensführenden Landratsamt auf eine Entscheidung im Sinne der beiden betroffenen Landkreiskommunen hinzuwirken, um Nachteile für diese in der Zukunft zu vermeiden. Zwischenzeitlich hat man sich deswegen auch direkt an Herrn Landrat Anton Speer gewandt. Befürchtet wird nämlich die zukünftige Ausweitung des Trinkwasserschutzgebietes der Stadtwerke München GmbH, das sich auch auf Oberauer Flur befindet.

Zusammen mit der Gemeinde Farchant hoffen wir deshalb auf eine gütliche Lösung in dieser Sache – andernfalls haben sich beide Ratsgremien rechtliche Schritte zur Wahrung der gemeindlichen Interessen vorbehalten.

### **Impressum:**

Herausgeber: 1. Bgm. Peter Imminger/Gemeinde Oberau  
Redaktion: Robert Zankel (Redaktionsleiter), Peter Bitzl, Gesa Hoffmann, Gudrun Michaelis  
Anschrift: 82496 Oberau, Schmiedeweg 10  
Telefon: 0 88 24/ 92 00 0  
FAX: 0 88 24/ 92 00 20  
e-mail: info@gemeinde-oberau.de  
Auflage: 1600 Exemplare  
Druck: Kopierzentrum Murnau | Strötzig  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2018

## Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2017

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in der Gemeindeordnung ist im Jahresabschluss beziehungsweise in der Jahresrechnung das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Stands des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Der entsprechende Rechenschaftsbericht wurde dem Gemeinderat Oberau am 16.01.2018 vorgelegt. Nachfolgend ist der wesentliche Inhalt zu Ihrer Information wiedergegeben:

Das Jahr war für die Gemeinde Oberau – haushaltstechnisch gesehen – ein Rekordjahr. Ein Rekordjahr aus dem Grund, das können wir bereits vorwegnehmen, da wir aufgrund noch relativ niedriger Umlagen bzw. hohen Zuweisungen und guten Einnahmen eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1.251.395 € verbuchen konnten, die einmalig in der bisherigen Geschichte unseres Ortes ist.

Doch der Reihe nach: Im **Verwaltungshaushalt** sind nur einige bedeutende Veränderungen gegenüber dem Ansatz zu erwähnen. Im Bereich Kindergarten erhielten wir nicht veranschlagte Förderungen für Integrationsmaßnahmen in Höhe von 28.385 €. Dieser Betrag findet sich allerdings auch auf der Ausgabenseite wieder, da sich dies am Jahresanfang noch nicht vorhersagen ließ. Die Wasser- und Kanalgebühren erhöhten sich gegenüber dem Ansatz um insgesamt 26.340 € aufgrund von Mehrverbräuchen. Der Ansatz der Fremdenverkehrsbeiträge wurde um 30.070 € durch einige höhere Vorauszahlungen übertroffen. Unsere Gewerbesteuerereinnahmen blieben mit 1.403.176 € zwar aufgrund zweier Rückzahlungen um knapp 68.000 € hinter dem Ansatz zurück, sind aber weiterhin auf einem erfreulich hohen Niveau. Die Einkommensteuerbeteiligung stieg gegenüber den Prognosen um 80.851 € auf 1.574.151 €. Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt ist erwähnenswert, dass wir z.B. bei den Baumaßnahmen für Denkmäler um 17.639 € überzogen haben; hier überraschten uns Sachverständigenkosten für die geplante Sanierung einer historischen Brücke (Mauergrabenbrücke) an der alten Ettaler Bergstraße. Die Neugestaltung des Schulpausenhofs konnte noch nicht ganz abgeschlossen werden und die Erneuerung der Glaskuppel im Innenhof des Schulgebäudes musste zurückgestellt werden, die

bereitgestellten Mittel wurden aber als Haushaltsrest übertragen. Um 17.991 € mussten wir im Bereich Kindergarten für die Plätze in anderen Einrichtungen weniger aufwenden. Hier sieht man, dass trotz regelmäßiger Umfragen das Buchungsverhalten der Eltern schwer einzuschätzen ist. Die Straßenunterhaltskosten überstiegen um 14.351 Euro den Ansatz, der Grund hierfür liegt tatsächlich in relativ aufwändigen Sanierungskosten. Als letzte große Veränderung des Verwaltungshaushalts sticht die Gewerbesteuerumlage ins Auge, hier mussten statt der veranschlagten 303.600 € „nur“ 251.305 € überwiesen werden, gut 52.000 € weniger. Diese Umlage ist immer von Zahlungseingang abhängig, so dass sich diese stattliche Summe leider nur ins 1. Quartal 2018 verschiebt. Nach Abgleich all dieser Änderungen und natürlich der vielen kleinen Verschiebungen im gesamten Verwaltungshaushalt entstand eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1.251.395 €, das sind 61.352 € mehr als zu Anfang des Jahres 2017 veranschlagt.

Auch im **Vermögenshaushalt** haben sich einige Änderungen ergeben, außerdem sind einige interessante Maßnahmen zu erwähnen, die wie geplant abgewickelt werden konnten. Auf der Einnahmenseite fällt zuerst ins Auge, dass bei den Zuschüssen zum Feuerwehrwesen gut 30.000 € weniger als geplant eingegangen sind; das liegt an der Verschiebung der Einführung der digitalen Alarmierung. Auch aus diesem Grund wurde ein sogar etwas höherer Betrag bei den Ausgaben nicht genutzt. Sehr schwer voraussagen lassen sich jedes Jahr die Herstellungsbeiträge zur Wasserversorgungs- bzw. Entwässerungsanlage. Hier wurden 27.500 € eingestellt, Das erwies sich als zu viel, nur 20.833 Euro konnten vereinnahmt werden. Für einen kleinen Grundstückstausch ging eine nicht veranschlagte Ausgleichszahlung in Höhe von 6.200 € ein. Mehr gibt es auf der Einnahmenseite des Vermögenshaushalts nicht zu sagen, außer der Investitionspauschale vom Freistaat in Höhe von 126.500 € und natürlich die bereits erwähnte Zuführung vom Verwaltungshaushalt mit einem Betrag von 1.251.395 €. Bei den Ausgaben gab es kleinere Investitionen im Rathaus, im Kindergarten und in der Schule in Höhe von insgesamt 57.090 €. Als Restkosten für den Anbau an die Feuerwehrgaragen hatten wir 77.800 € bereitgestellt, diese wurden mit

84.308 € leicht überzogen. Der größte Posten im Vermögenshaushalt 2017 war zweifelsohne die Neugestaltung des Kurparks. Hierfür wurden auf zwei Haushaltsstellen 400.000 € bereitgestellt. Diese Summe wurde zwar im Jahr 2017 nur knapp über die Hälfte aufgebraucht, aber – da die Aufträge bereits vergeben waren – als Haushaltsrest ins laufende Jahr übertragen, so dass sie in voller Höhe wirksam werden. Als Zuschuss für Pflasterarbeiten am Tennisheim, für die neue notwendige Zugangskontrolle im Schwimmbad sowie für die Ersatzbeschaffung eines Rasenmähers für den Bauhof wurden statt der eingeplanten 39.900 € im letzten Jahr 43.361 € aufgewendet. Für den geplanten Gehwegbau an der Triftstraße wurden die eingestellten 65.000 € ebenso nicht verbraucht, wie für einen Teilaustausch der Straßenbeleuchtung (34.600 €), doch auch diese Ansätze wurden im Haushalt 2017 wirksam und als Haushaltsrest übertragen. Für die Erstellung der „Urnenwiese“ im Friedhofsgelände haben wir 11.212 € ausgegeben. Als Darlehensleistungen für die über die Firma Bayerngrund finanzierten Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich Wasser/Kanal müssen wir jährlich um die 100.000 € einstellen, überwiesen wurden exakt 101.876 €. Doch im Jahr 2017 haben wir im Bereich der Wasserversorgung noch zwei große Posten zusätzlich bewältigt: Zum einen den Austausch eines Teilstücks der Wasserleitung in der Alten Ettaler Straße, zum anderen wurde ein Darlehen, das für die Sanierung des

Trinkwasserspeichers aufgenommen wurde, in einer Summe zurückgezahlt. Den stolzen Betrag von 237.884 € für beides konnten wir hierfür bereitstellen. Nicht vorhergesehene Nebenkosten für einen Grundstückskauf schlugen mit 16.169 € zu Buche. Die regulären Tilgungen unserer Darlehen beliefen sich auf 108.741 €, zusätzlich wurde noch eine mögliche Sondertilgung eines Darlehens mit einem Betrag von 36.800 € genutzt. Der Schuldenstand sank dadurch auf 1.778.536 € zum Jahresende, dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 546 Euro. Die Rücklagen konnten 2017 als Abschluss des Jahresergebnisses um 248.859 € aufgestockt werden, die aktuelle Stand liegt bei erfreulichen 949.303 €.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen:

Der Verwaltungshaushalt schloss mit 7.226.981,48 €, veranschlagt waren 7.117.700 €, der Vermögenshaushalt schloss mit 1.466.665,84 €, hier waren 1.387.600 € angesetzt. Als Haushaltsausgabereste wurden 338.700 € übertragen.

Die Kassenlage war das ganze Jahr über mehr als „geordnet“, Kassenkredite mussten überhaupt nicht in Anspruch genommen werden, es konnte sogar der eine oder andere Euro kurzfristig angelegt werden.

Gemeindekämmerei

### **Erreichbarkeit der Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit (Außenstelle Oberammergau)**

Mit der „Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit“ kümmert sich der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Garmisch-Partenkirchen bereits seit August 2013 intensiv um die Nöte von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen.

Neben einer Außenstelle in Murnau wird seit März 2016 eine wöchentlich stattfindende Außensprechstunde in Oberammergau angeboten. Zum Anfang dieses Jahres wurde das Büro in das kath. Pfarramt Peter und Paul, Herkulan-Schwaiger-Gasse 5, in Oberammergau verlegt. Das Büro ist jeden Donnerstag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Nummer 08822 9490240 (Frau Putzirer) erreichbar.

Immer dienstags von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr



wird das Büro von Frau Pszewlocki, Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Flüchtlings- und Integrationsberatung, genutzt. Sie berät Neubürger und auch ehrenamtlich Tätige zu allen Fragen rund um die Themenbereiche Asyl und Integration.

Da auch Hausbesuche bei den Klienten zum Angebot gehören und das Büro in Oberammergau nicht immer erreichbar ist, werden Ratsuchende gebeten, sich für Terminvereinbarungen an den Info-Point in der Geschäftsstelle in Garmisch-Partenkirchen unter der Nummer 08821 966720 zu wenden.

Fachstelle zur Vermeidung  
und Behebung von Obdachlosigkeit  
Sozialdienst kath. Frauen e.V.  
82467 Garmisch-Partenkirchen, Parkstr. 9  
Tel.: 08821/96672-0; Fax: 08821/96672-50  
Internet [www.skf-garmisch.de](http://www.skf-garmisch.de)  
E-Mail [putzirer@skf-garmisch.de](mailto:putzirer@skf-garmisch.de)

## Schaffung eines „Bürgerackers“ in Oberau

Im November letzten Jahres hatte die Gemeinderatsfraktion „Freie Wähler Oberau“ beantragt, Ackerflächen für interessierte Bürger zum privaten Gemüseanbau bereitzustellen. Dieser Vorschlag war vom Ratsgremium einstimmig befürwortet worden.

In der Zwischenzeit hat das Projekt konkretere Gestalt angenommen: Die Gemeinde Oberau stellt die dafür vorgesehene – und bislang von einem örtlichen Landwirtschaftsbetrieb genutzte Fläche – mit einer Größe von etwa 800 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das Areal liegt unmittelbar an der Straße „Am Kirchbichl“, und zwar zwischen dem Gemeindefriedhof und dem Vereinsgebäude des Eisstockclubs Oberau. Die Umsetzung des Vorhabens soll in enger Kooperation mit der Solidargemeinschaft WERDENFELSER LAND e.V. erfolgen, die u.a. bereits in Garmisch-Partenkirchen, Murnau und Ohlstadt sogenannte „Sonnenäcker“ erfolgreich betreibt. Die Gemeinde Oberau überlässt dabei der Solidargemeinschaft die oben erwähnte Fläche unentgeltlich für die Laufzeit des Projektes. Diese kümmert sich um die Aufbereitung des „Sonnenacker“-Geländes (Ackern und Fräsen des Bodens) sowie um die Organisation (Vergabe der einzelnen Parzellen mit ca. 40 oder 80 m<sup>2</sup>).



Die Nutzer der Ackerparzellen und die Solidargemeinschaft schließen gemeinsam eine Vereinbarung, in der insbesondere die Einzelheiten zur Bewirtschaftung (z.B. Verzicht auf die Verwendung von mineralischem Dünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln) und das Nutzungsentgelt (etwa 35 bis 60 Euro, je nach Parzellengröße) geregelt sind. Im Rathaus, Zimmer-Nr. 1, liegen ab sofort Anmeldeformulare für die Parzellenreservierung zur Mitnahme aus.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich aber vorab im Rahmen eines Sachvortrages über die Rahmenbedingungen des Projektes informieren. Hierzu besteht Gelegenheit im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Oberau, die am 04. April 2018 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal, Kirchweg 4, stattfindet. Bereits am 26.03.2018 um 20.00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung der Solidargemeinschaft WERDENFELSER LAND am im Gebäude der AOK

Bayern in Garmisch-Partenkirchen, Hindenburgstraße 43, statt. Zur Beantwortung von Fragen können Sie sich aber auch direkt an Frau Katharina Benedikt aus Ohlstadt wenden, die die Maßnahme betreut (Telefon 08841 7223, E-Mail abenedikt@t-online.de). Allgemeine Informationen zum Thema „Sonnenäcker“ finden Sie im Internet unter <http://www.unserland.info/netzwerk/solidargemeinschaften/74-werdenfelserland/160-sonnenaecker>



Die Gemeinde Oberau trauert um

## Herrn Andreas Bobinger

Der Verstorbene gehörte von 1966 bis 1972 und von 1984 bis 1992 dem Gemeinderat Oberau an und wirkte während dieser drei Wahlperioden äußerst engagiert insbesondere im Bau- und Fremdenverkehrsausschuss mit. Außerdem bestimmte er als 3. Bürgermeister von 1990 bis 1992 die Geschicke seiner Heimatgemeinde mit.

Herr Bobinger hat sich durch seinen persönlichen Einsatz große und bleibende Verdienste um den Ort erworben. Vor allem wegen der Bekleidung der genannten Wahlehrenämter und seiner langjährigen Vorstandstätigkeit beim örtlichen Volkstrachtenverein war ihm seitens der Gemeinde Oberau im Jahre 2003 die Ehrennadel in Gold verliehen worden.

Wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für den Gemeinderat der Gemeinde Oberau

**Peter Imminger**  
1. Bürgermeister



## Bayerische Landesausstellung 2018 in Ettal „Wald, Gebirg und Königstraum - Mythos Bayern“

Von 3. Mai bis 4. November findet im Kloster Ettal die Landesausstellung statt. Das Haus der Bayerischen Geschichte, das Kloster Ettal und der Landkreis Garmisch-Partenkirchen veranstalten in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung die Landesausstellung, die dem „Mythos Bayern“ nachspürt. Woher kommt er eigentlich? Wer hat ihn gemacht? Und wie sieht er aus?

Auch in Oberau finden zum Programm der Landesausstellung Veranstaltungen statt. Der Auftakt ist am 12. Mai mit einer Führung auf dem Kienbergweg, hier die Termine im Überblick:

### **Geführte Wanderung auf dem historischen Kienbergweg von Oberau nach Kloster Ettal**



- 12. Mai
- 06. Juni
- 04. Juli
- 01. August
- 29. August

Die Kienbergstraße, einmal das am meisten gefürchtete Stück der alten Handelsverbindung Venedig-Augsburg, ist ein Symbol für die jahrhundertelange Kommunikation zwischen Italien und Oberdeutschland.

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Wanderparkplatz am Skilift Oberau, Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden

Anmeldung in der Tourist-Information Oberau, Telefon 08824 93973

### **Kulturhistorische Wanderung durch Wald & Flur**

05. Juli / 30. August  
von Oberau nach Eschenlohe und zurück

07. Juni / 02. August  
von Oberau nach Farchant und zurück

Bei der Wanderung erfährt man Vieles über unsere heimische Pflanzenwelt, über unsere Erdgeschichte sowie die Gebirgsformationen mit den besonderen Steinen und Felsen und die bewegte Geschichte am Grenzverlauf von Werdenfels.

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Parkplatz der evangelischen Kirche in Oberau, Dauer ca. 5 Stunden

Anmeldung in der Tourist-Information Oberau; Telefon 08824-93973



## Grundsicherung im Alter – kein Almosen, sondern eine Hilfe für Rentner

Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen es deutlich auf: Rentner sind immer häufiger von der Altersarmut betroffen. Die Beantragung der Grundsicherung im Alter ist daher eine Möglichkeit, um diese Armut etwas abzuschwächen. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine soziale Leistung, die der Staat aus Steuermitteln finanziert.

Rentnerinnen und Rentner, die ein durchschnittliches Einkommen von weniger als 838,- € im Monat haben, sollten auf jeden Fall prüfen lassen, ob es Sinn macht, die Grundsicherung zu beantragen. Leider verzichten viele Personen dieser Zielgruppe aus Unwissenheit, Scham oder Furcht auf die Wahrnehmung ihrer Rechte. Ich hoffe, dass dieser Artikel hilft, diese Barrieren zu beseitigen.

### Wer hat Anspruch auf Grundsicherung

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können Personen bekommen, die die aktuelle Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht haben, in Deutschland wohnen und ein so geringes Einkommen haben oder ein so geringes Vermögen besitzen, dass sie ihren Lebensunterhalt damit nicht bestreiten können. Allerdings prüfen die Sozialämter auch das Einkommen von Ehe- oder Lebenspartnern und berücksichtigen dies bei der Berechnung des Grundsicherungsbedarfs.

### Wo kann der Antrag auf Grundsicherung gestellt werden?

Sie stellen den Antrag grundsätzlich beim Sozialamt (Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung) des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen. Zuständig sind folgende Sachbearbeiter: Elisabeth Mangold für die Buchstaben A bis G, Silvia Eichholz für die Buchstaben H bis L, Johanna Copony für die Buchstaben M bis R und Angelika Häring für die Buchstaben S bis Z. Sie können aber den Antrag auf Grundsicherung auch in Oberau im Zimmer 1 des Rathauses erhalten und ausgefüllt wieder abgeben. Von dort wird er an das Landratsamt weitergeleitet.

Folgende Unterlagen müssen die Antragsteller einreichen:

- Antrag auf Grundsicherung
- gültige Personaldokumente
- Einkommensnachweise
- Vermögensnachweise

- Rentenbescheid
- Kontoauszüge der letzten drei Monate
- Mietvertrag
- Nachweis über Kranken- und Pflegeversicherung

Ab 01.01.2018 gelten folgende Regelbedarfsstufen:

- 416,- € für Alleinstehende und Alleinerziehende mit eigenem Haushalt oder nicht erwerbsfähige Menschen oder Menschen mit Behinderung, die zum Beispiel mit den Eltern oder in einer Wohngemeinschaft leben
- 374,- € für zusammenlebende Ehegatten und eingetragene Lebenspartner mit gemeinsamem Haushalt je Person. Zu dieser Personengruppe zählen auch Partner einer ehe- bzw. lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft.

### Was zahlt das Sozialamt?

Der Grundsicherungsbedarf umfasst z.B.

- den Regelbedarf des Antragstellers (liegt 01.01.2018 bei 416 €)
- die Kosten für Unterkunft und Heizung
- die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (wenn keine Pflichtversicherung besteht),
- einen Mehrbedarf von 17% des Regelsatzes, z.B. bei einem Schwerbehinderten mit einem Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen G.

Zur Verdeutlichung zwei Berechnungsbeispiele:

#### Beispiel 1:

Frau H., 75 Jahre alt, lebt alleine und bezieht eine Rente in Höhe von 400 €. Der Eigenanteil zur Kranken- und Pflegeversicherung beträgt 27 €. Die Mietkosten liegen bei 290 €, die Heiz- und Nebenkosten betragen 90 € im Monat.

#### Berechnung:

Regelsatz für Alleinstehende: 416 €

Mietkosten: 290 €

Heiz- und Nebenkosten: 90 €

Frau H. hat also einen Bedarf von 796 €

Davon wird ihre Renteneinnahme abgezogen  $400 - 27 = 373$  € (der Eigenanteil zur Kranken- und Pflegeversicherung fließt bei der Berechnung nicht mit ein). Frau H. hat also einen Grundsicherungsanspruch in Höhe von 423 €.

### **Beispiel 2:**

Das Rentnerhepaar Maria und Josef D. lebt in Oberau. Maria D. erhält eine gesetzliche Rente in Höhe von 450 €, ihr Ehemann in Höhe von 750 € (jeweils netto). Josef D. bezieht zusätzlich eine Betriebsrente in Höhe von netto 87 €. Das anrechenbare Einkommen des Paares liegt damit bei 1.287 €.

#### Der Bedarf:

Das Paar zahlt als Warmmiete 520 €. Als Regelbedarf zum Lebensunterhalt werden dem Paar nach den für 2018 geltenden Regelungen 790 € zugestanden (416 € Regelsatz für den Mann und 374 € für die Ehefrau), plus 520 € Warmmiete, Bedarf insgesamt also 1.310 €. Von dem Bedarf von insgesamt 1.310 € wird die Nettorente des Mannes mit 750 € und die Nettorente der Frau mit 450 € abgezogen. Die Betriebsrente in Höhe von 87 € bleibt anrechnungsfrei, da sie unter 100 € liegt. Somit besteht ein Anspruch auf Grundsicherung in Höhe von 110,-- €.

### **Muss das gesamte Vermögen aufgebraucht werden, bevor die Grundsicherung bezahlt wird?**

Ja, so ziemlich alles. Behalten können Sie

ein angemessenes Haus mit Grundstück oder eine angemessene Eigentumswohnung, wenn Sie dort alleine oder mit Angehörigen wohnen. Ein sogenanntes Schonvermögen lässt Ihnen der Staat, das liegt zurzeit bei 5.000,-- €. Das Einkommen von Ehe- oder Lebenspartnern rechnet das Sozialamt bei der Grundsicherung an. Das Einkommen der Kinder rechnet die Behörde erst dann an, wenn diese mehr als 100.000,-- € pro Jahr zur Verfügung haben. Das bedeutet, dass die Kinder eher selten herangezogen werden.

Scheuen Sie sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht, diese Leistung in Anspruch zu nehmen, wenn Sie Ihnen zusteht. Herr Hatzl oder Frau Stahl im Zimmer 1 des Rathauses stehen Ihnen gerne diskret und kompetent zur Seite und händigen Ihnen bei Bedarf eine ausführliche Informationsbrochure aus.

Günter Meck  
Seniorenbeauftragter  
des Gemeinderates Oberau

## **Verleihung der Silbernen Ehrennadel an Alois Jocher**

Am 19. Dezember 2017 überreichte 1. Bürgermeister Peter Imminger im Rahmen der öffentlichen Ratssitzung die gemeindliche Ehrennadel in Silber an den Gemeindeglieder Alois Jocher. In seiner Laudatio wies der Bürgermeister darauf hin, dass es der Gemeinde Oberau ein wichtiges Anliegen sei, das ehrenamtliche Wirken von Personen zu würdigen, die auf vielfältige Weise für andere etwas tun. Dies bereichere die Ortsgemeinschaft und stärke den Zusammenhalt untereinander.

Herr Jocher ist seit 1997 als 1. Vorsitzender des Arbeiter- und Familienunterstützungsverein Oberau tätig. In dieser Funktion brachte und bringt er sich mit viel sozialer Kompetenz ein und hat dabei schon die eine oder andere Notlage unserer Bürger lindern können. Mit seiner Arbeitskraft hatte er sich aber auch in den Dienst der katholischen Kirche gestellt und war 18 Jahre lang Mitglied der Kirchenverwaltung und von 1990 bis 1998 Mitglied im Pfarrgemeinderat gewesen. Außerdem profitiert das Ortsvereineko-



Alois Jocher (links) und 1. Bürgermeister Peter Imminger

mittee bereits seit vielen Jahren von seinem Erfahrungsreichtum.

Bürgermeister Imminger bedankte sich namens der Gemeinde Oberau für das herausragende Engagement und sprach Herrn Jocher anlässlich der Übergabe der Ehrennadel seine persönliche Anerkennung aus.

## Informationen zur Abfallwirtschaft

### Mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen

Am Freitag, den 20. April 2018, wird von 11.30 bis 12.30 Uhr am Parkplatz „Am Gießenbach“ (Bauhof) die mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen stattfinden.

Weitere Termine in 2018:

6. Juli 2018 und 12. Oktober 2018.

### Häcksel-Aktion Frühjahr 2018

Termin: Dienstag, 10. April, ab 7.00 Uhr

#### Hinweis:

Es wird nur der Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern mitgenommen. Die Mindestlänge der Äste beträgt einen Meter, große Äste brauchen nicht zerkleinert werden.

### Sammlung von Grünabfällen

Ab dem 03. April 2018 steht beim Wertstoffhof ein Sammelcontainer des Landratsamtes für Grünabfälle (kein Grasschnitt) bereit. Dieser Grüngutcontainer ist ausschließlich für Baum- und Strauchschnitt mit einer maximalen Astlänge von einem Meter bestimmt.

Die zusätzliche Annahme von Grasschnitt, Laub, Schilf, etc. erfolgt ab 01. Mai 2018. Hierzu wird ein gesonderter Grüngutcontainer von der Gemeinde aufgestellt.

### Altpapiersammlungen

Volkstrachtenverein: Sa., 07. April 2018

Wasserwacht: Sa., 02. Juni .2018

## Nachbarschaftshilfe Oberau

Sie brauchen Unterstützung in Ihrem Alltag?

- Haben Sie schon einmal nicht gewusst, wie Sie eine Situation alleine bewältigen können (z.B. Einkaufen)?
- Wären Sie dankbar für eine gelegentliche Begleitung auf Spaziergängen, das Vorlesen von Texten usw.?
- Möchten Sie gerne einmal mit jemandem, der verschwiegen ist, bei einem Besuch ein Gespräch führen?
- Brauchen Sie in der Wohnung oder im Haus eine kleine Handreichung?
- Oder könnten Sie in irgendeiner anderen Angelegenheit den Beistand eines Mitmenschen gebrauchen?



**Melden Sie sich bei uns!  
Unsere Telefonnummer:  
01575-1330777**

### Geplanter Gehwegneubau an Trift- und Mühlstraße

Wie bereits in einer der vorangegangenen Ausgaben unseres Gemeindeblattes berichtet, beabsichtigt der Gemeinderat, im Bereich der Einmündung der Triftstraße in die Mühlstraße einen Gehweg zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Fußgänger zu errichten. Die Umsetzung dieser Baumaßnahme war eigentlich in diesem Jahr fest vorgesehen. Aufgrund der absehbaren Abschaffung der Straßenausbaubeitragspflicht wurde der Baubeginn nun jedoch auf das Jahr 2019 verschoben, um eine etwaige Kostenbeteiligung der Anlieger kurz vor dem Inkrafttreten einer neuen Rechtslage zu vermeiden.

### Altpapier- und Altkleidersammlung durch örtliche Vereine und Organisationen

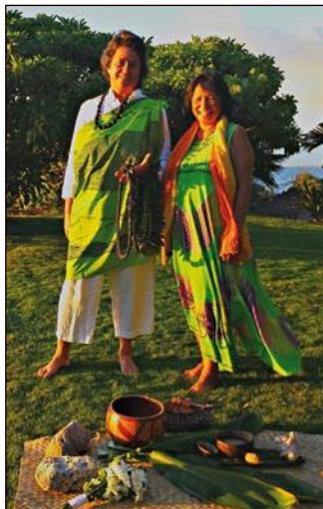
Die nächste Sammlung wird vom örtlichen Volkstrachtenverein durchgeführt, und zwar am Samstag, den 07. April 2018. Eine weitere Sammlung erfolgt am Samstag, den 02. Juni 2018, durch die Wasserwacht-Ortsgruppe Oberau.

Durch Bereitstellung Ihres Altpapiers zum Sammeltermin helfen Sie nicht nur der Umwelt, sondern Sie unterstützen damit auch die örtlichen Vereine und Organisationen, denen der Erlös aus den Sammlungen zufließt. Gleiches gilt natürlich auch für Ihre nicht mehr benötigten Altkleider.

## Veranstaltungshinweis: hawaiianisch-bayerisches Friedenskonzert

Am Freitag, den 15. Juni 2018, laden wir zu einem außergewöhnlichen Konzert in die evangelische Heilandkirche Oberau ein. An diesem Wochenende gastieren Lei'ohu Ryder und Maydeen Iao, zwei Hawaiianerinnen aus Maui, in Oberau für dieses Konzert. Ich hatte bei meiner letzten Hawaii Reise 2016 die Ehre, beide persönlich kennenzulernen und mit ihnen zusammen arbeiten zu dürfen. Es war eine sehr tiefgehende spirituelle Erfahrung. Umso größer ist nun meine Freude, diese beiden Frauen hier in Oberau zu Gast zu haben.

Lei'ohu Ryder und Maydeen Iao sind Sängerinnen, Heilerinnen, Lehrerinnen. Ihre Berufung ist, mit ALOHA und der Kraft der Liebe die Menschen zu berühren und uns mit unseren Wurzeln zu verbinden. Die Arbeit von Lei'ohu Ryder findet nicht nur in Hawaii große Anerkennung, sondern weltweit. So wurde sie unter anderem mit dem Peace Educator Award from the United Nations ausgezeichnet. Es wird vermutlich eine einmalige Gelegenheit sein, dies in Oberau zu erleben.



Den bayrischen Anteil an diesem Konzert bestreitet die Oberauer Gruppe „Sorella Musica“ unter der Leitung von Alexandra Kiening. Das sind drei Musikerinnen mit Geigen und Cello und fünf Sängerinnen. Lassen Sie sich von diesem Kammerensemble überraschen. Eine besondere Freude ist es, dass uns auch der Kinderchor „Die Ludwigspatzen“ unterstützt. Sie werden Ausschnitte aus ihrem aktuellen Repertoire unter der Leitung von Susanne Weber präsentieren. Der Kinderzirkus von OBELIN wird vor dem Konzert mit einer kleinen, bunten Show einladen. Akrobatik, Einrad, Jonglage und mehr!

Der Eintritt geht zu Gunsten der Non-Profit Organisation „ALOHA IN ACTION“, das ist das Hilfsprojekt von Lei'ohu Ryder und Maydeen Iao. Diese Organisation unterstützt nicht nur in Hawaii, sondern weltweit Kinderprojekte. Alle Gruppen treten ehrenam-

tlich auf, um diese Arbeit zu unterstützen. Spenden und Sponsoring würden uns helfen, diesen besonderen Abend auf die Beine zu stellen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Birgit Luger, 0171 4551866 – herzlichen Dank!

Am Samstag, den 16. Juni 2018, besteht die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen mit dem Titel „Remembering Aloha“, come and experience Aloha, from the inside out“ – mehr dazu im Flyer (siehe unten). Außerdem besteht die Möglichkeit, Einzelsitzungen zu buchen; diese dauern ca. 60 Minuten. Die beiden Hawaiianerinnen sprechen Englisch, eine Übersetzerin steht zur Verfügung.

Ab Mai liegen Flyer mit ausführlichen Informationen in verschiedenen Geschäften aus. Verantwortlich für die Veranstaltung ist Birgit Luger, Physiotherapie im Lippenhof, Hauptstr. 10, 08824 400 oder 0171 4551866, mit Unterstützung von OBELIN.

Birgit Luger  
2. Vorsitzende des Fördervereins OBELIN

### BRK Bereitschaft Oberau sagt DANKE

Am 17.12.17 veranstalteten die Musikkapelle und verschiedene Gruppen der Musikkapelle Oberau unter der Leitung von Timo Lamprecht in der Pfarrkirche St. Ludwig ein Adventskonzert.

Nach der Eröffnungsfanfare kamen die Zuhörer in den Genuss von Stücken wie Gedanken an Dich von Ernst Hutter, Dona Nobis Pacem von Alfred Bösendorfer, Tochter Zion, Let it snow von Jule Styne, Greensleeves von Günter Fullish und vielem mehr. Susanne Dunst führte durchs Programm und las die Bayerische Weihnachtsgeschichte von Stefan Reinicke vor.

Der Eintritt für das ca einstündige Konzert war frei. Die Spenden in Höhe von über 700 € kamen komplett der Sanitätskolonne Oberau zu Gute.

Die BRK Bereitschaft Oberau bedankt sich herzlich bei der Musikkapelle Oberau und allen Spendern.

BRK Bereitschaft Oberau